

# Einzelkämpferin macht Station in Pium

**Eine Frau mit großer Mission:** Marta Binder radelt durch ganz Deutschland, um Geld für Kinder in Afrika zu sammeln. Auf ihrer Tour kam die 70-Jährige nun auch durch Borgholzhausen



## Ihre Zeitung vor Ort

Gutenbergstraße 2, 33790 Halle/Westfalen  
E-Mail borgholzhausen@haller-kreisblatt.de  
Anzeigen 0 52 01/15-111  
Leserservice 0 52 01/15-115  
Ansprechpartner Redaktion:  
Andreas Großpietsch (AG) 0 52 01/15-123  
Detlef-Hans Serowy (DHS) 0 52 01/15-124  
Fax Redaktion 0 52 01/15-165  
Geschäftsstelle Borgholzhausen  
Freistr. 3 0 54 25/71 35  
[www.haller-kreisblatt.de](http://www.haller-kreisblatt.de)

## TERMINE

**0 bis 24 Uhr:** Die Hospizgruppe ist zu erreichen unter ☎ (0151) 17 77 76 39 AB  
**8 bis 12.30 Uhr:** Wochenmarkt in Borgholzhausen  
**10 bis 12 Uhr:** Offene Sprechstunde im Kreisfamilienzentrum im Bürgerhaus  
**14.30 bis 16 Uhr:** Offene Sprechstunde der Familien- und Erziehungsberatungsstelle, Familienzentrum im Bürgerhaus  
**19 Uhr:** Treffen des Laufkurses des LC Solbad, Ravensberger Stadion  
**19 bis 20 Uhr:** Walkingtreff des LC Solbad, Ravensberger Stadion

## Öffnungszeiten

**8 bis 12.30 Uhr:** Rathaus  
**8 bis 16.30 Uhr:** Entsorgungspunkt in Halle-Künsebeck  
**9 bis 12 Uhr:** Secondhand-Laden »2nd Style« für Kinder und Jugendliche, Kirchstraße 5  
**11 bis 19 Uhr:** Freibad  
**15 bis 17 Uhr:** Cafeteria im Haus Ravensberg, Am Blömkenberg 1  
**15 bis 18 Uhr:** Heimathaus  
**15 bis 18 Uhr:** Secondhand-Laden »2nd Style« für Kinder und Jugendliche, Kirchstraße 5

## Heute ist der Minister zu Besuch

■ **Borgholzhausen** (HK). Nordrhein-Westfalens Arbeitsminister Rainer Schmelzer besucht heute die Nagel-Group in Borgholzhausen. Während des Betriebsrundgangs und beim anschließenden Informationsgespräch werden die Themen »Industrie im ländlichen Raum« und »Digitalisierungsprozesse« behandelt. Mit 11 000 Mitarbeitern an mehr als 100 Standorten ist Nagel einer der führenden Lebensmittellogistiker Europas. Am Treffen an der Kurt-Nagel-Straße 10 werden Borgholzhausens Bürgermeister Dirk Speckmann und Bernhard Heinrich, Nagel-Geschäftsführer, teilnehmen.

Von Anke Schneider

■ **Borgholzhausen.** Dass die Warendorferin für Opportunity International Deutschland seit Jahren unterwegs ist, hat einen tragischen Hintergrund. Ihr Sohn kam im November 2011 bei einem Badeunfall an der Atlantikküste ums Leben. Der damals 31-jährige Familienvater arbeitete zu der Zeit für Opportunity, eine Organisation, die Menschen in armen Ländern durch Hilfe zur Selbsthilfe unterstützt und Kindern den Zugang zu Bildung ermöglicht.

Er organisierte Ausstellungen in Banken und gewann so Sponsoren. „Ich habe ihm vorgeschlagen, Sponsorenfahrten durch Deutschland zu unternehmen, wenn ich in Rente bin“, erzählt Marta Binder. „Ich bin schon immer gerne Rad gefahren – auch große Touren.“ Die Warendorferin arbeitete bis Juni 2011 als Kinderärztin auf der Kinderkrebstation in der Uniklinik Münster.

## Trotz der Tragödie zum Radeln entschlossen

Nach dem furchtbaren Unfall setzte sich Marta Binder mit Opportunity in Verbindung und teilte den Verantwortlichen mit, dass sie die Sponsorenfahrten trotzdem unternehmen möchte. „Jetzt erst recht“, sagt sie mit fester Stimme. 2013 unternahm sie die erste Tour durch Nordwest-Deutschland. In verschiedenen Banken holte sie Schecks für die gute Sache ab. 954 Kilometer radelte die 70-Jährige. Insgesamt 12 500 Euro kamen zusammen.

Bei der zweiten Tour Richtung Süden im Jahr 2014 ra-



Wiedersehen nach 15 Jahren: Kinderärztin Marta Binder und ihre ehemalige Patientin Annika Schneider aus Pium.

FOTOS: A. SCHNEIDER

dete sie bereits 1634 Kilometer und brachte insgesamt 17 500 Euro ein. Damals machte die Kinderärztin auch erstmals Station im Altkreis, bei der Volksbank in Halle. 2015 boten die Sponsoren angesichts der ungeheuren Leistung der Frau Kilometergeld – was die Radfahrerin noch wei-

ter anspornte. Dieses Mal ging es Richtung Ostdeutschland. 2044 Kilometer absolvierte Marta Binder und kam am Ende mit 32 500 Euro zurück. Am 12. Juni diesen Jahres startete die unermüdete Fahrerinnen zu ihrer vierten Tour. Fest entschlossen, die 7000 Kilometer Gesamtleistung voll zu

machen. Es ging in verschiedene Städte der Region wie Münster, Bielefeld, Osnabrück und Ahlen, aber auch Richtung Norden nach Aurich, Celle und Hannover. Etwa später steuerte Marta Binder noch die Städte Plauen, Glauchau und Lützen bei Leipzig an.

Auf dem Rückweg hieß eines ihrer Etappenziele jetzt Borgholzhausen. Nicht etwa, weil hier ein großer Scheck auf sie wartete. Enkelkinderchen Roja feierte auf dem Hof Grewe in Barnhausen ihren Abschied aus der Grundschule. Diese Feier wollte sich die 70-Jährige nicht entgehen lassen.

„Roja ist meine treueste Spenderin“, erzählt Marta Binder stolz. Das Kind unterstützt die Fahrten seiner Oma mit einem Cent pro gefahrenem Kilometer. „Sie bezahlt das von ihrem Taschengeld“, verrät die 70-Jährige.

Zudem stattete die Radlerin einer ihrer ehemaligen Patientinnen, Annika Schneider aus Borgholzhausen, einen Besuch ab. Die heute 23-jährige erkrankte im Alter von fünf Jahren an Leukämie und verbrachte zwei Jahre in der Uniklinik Münster. „Zu Frau Binder hatte ich ein ganz besonderes Verhältnis“, berichtet die zweifache Mutter. „Sie hat mir die Zeit in der Klinik wirklich leicht gemacht.“ 2003 organisierte die deutsche Knochenmarkspenderdatei DKMS eine Typisierungskampagne in Pium unter dem Namen »Aktion Annika«, an die sich viele Borgholzhausener erinnern werden. Marta Binder unterstützte die Aktion als Ärztin. Das Wiedersehen der beiden Frauen im Ladencafé Schulze war für beide Seiten daher ein sehr schönes Erlebnis.

## „Solange ich kann, mache ich das“

Nach dem Abstecher nach Borgholzhausen gab es noch zwei Tagesziele in Bünde und Oerlinghausen. „Endkilometerstand für 2016 ist 2700 Kilometer“, vermeldete die Pensionärin am Ende der Tour. Damit ist sie nun insgesamt 7332 Kilometer für Opportunity gefahren. Auch im nächsten Jahr wird sie sich wieder auf den Drahtesel schwingen. „Solange ich kann, mache ich das.“ Als Botschafterin möchte sie weiter für das Hilfsprojekt werben.

## Opportunity International Deutschland

◆ Opportunity International Deutschland ist eine gemeinnützige, christlich motivierte Stiftung im Bereich Sozialer Mikrofinanz. Die Stiftung, mit Sitz in Köln, wurde 1996 gegründet und arbeitet seither im Rahmen eines internationalen Netzwerks.  
◆ Mit Hilfe von Spenden unterstützt Opportunity International mehr als zwölf Millionen Menschen in 28 Ländern mit Schulungen, Kleinkrediten, Mikrospargangeboten und

Mikroversicherungen beim Ausbau ihrer Kleinunternehmen oder landwirtschaftlichen Betriebe.  
◆ Mit der Gründung von Mikroschulen, die von Bildungsunternehmern und Unternehmerinnen geführt werden, reagiert die Stiftung auf den Mangel an Schulplätzen und bietet vor allem Kindern aus ländlichen Gebieten und ärmeren Familien Zugang zu Bildung mit staatlich anerkannten Schulabschlüssen. Nach dem Vorbild des

Stiftungsschirmherrn und Friedensnobelpreisträgers Prof. Muhammad Yunus bietet Opportunity International Deutschland armen Menschen mittels Hilfe zur Selbsthilfe in mehreren Bereichen die Chance, den Kreislauf der Armut zu durchbrechen.  
◆ Die Stiftung wird unter anderem vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in ihrer Arbeit für Kinder unterstützt.



Abstecher: Zur Grundschul-Abschiedsfeier von Enkelin Roja kam Marta Binder im Rahmen ihrer Sponsorenfahrt nach Borgholzhausen.

## Gewerkschaft wartet auf Homann-Signal

**Industriepolitik:** Nach den Sommerferien könnte eine Entscheidung darüber fallen, wo der Feinkosthersteller sein neues Werk baut. Ein neuer Standort wird ins Spiel gebracht. Die NGG sieht sich derweil gewappnet

Von Marc Uthmann

■ **Borgholzhausen/Dissen.** Drei Optionen für Homann wurden bislang auch öffentlich diskutiert: der bisherige Stammsitz in Dissen, wo die Stadt eine Fläche südlich der Autobahn 33 anbieten will, das Interkommunale Gewerbegebiet Borgholzhausen-Versmold, das dafür einen dritten Bauabschnitt benötigt, und schließlich Ostercappeln. In letzter Sekunde scheint noch ein weiteres Gebiet in die Riege der Aspiranten gerutscht zu sein.

Nach Informationen der Neuen Osnabrücker Zeitung sei auch der Niedersachsenpark bei Rieste und Neuenkirchen-Vörden in verschiedenen Kreisen diskutiert worden und habe auf

Anfrage Unterlagen geliefert. 19 sofort bebaubare Hektar stünden laut dem Bericht zur Verfügung, allerdings seien Wasserversorgung und Lärmemissionen gewaltige Herausforderungen.

Für Bernhard Hemsing von der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) in Osnabrück bleiben indes die drei erstgenannten Standorte und damit auch Pium im Fokus. „Homann will auch mit Blick auf die Mitarbeiter in der Nähe bleiben“, sagt Hemsing auf Anfrage des *Haller Kreisblattes*. Aktuell arbeiten bei Homann Feinkost am Stammsitz in Dissen sowie in Lintorf bei Bad Essen gut 1200 Menschen.

Die Gewerkschaft, so Hemsing, habe ihre Hausaufgaben

jedenfalls gemacht. Homann sei mit seinen Neubauplänen auf die NGG zugekommen und habe mit offenen Karten gespielt. „Die neue Fabrik, die Homann baut, wird natürlich eine hochmoderne mit maximal effizienten Produktionsabläufen sein“, sagt der NGG-Mann.

## Gewerkschaft will erwarteten Arbeitsplatzabbau abmildern

„Aus diesem Grund ist damit zu rechnen, dass mittelfristig weniger Mitarbeiter gebraucht werden als bisher.“ Darum habe die Gewerkschaft schon jetzt ei-

nen Tarifvertrag mit einer ungewöhnlich langen Dauer vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2019 unter Dach und Fach gebracht. „Er soll unter anderem dazu dienen, die voraussichtliche Bauzeit des neuen Werkes zu überbrücken.“ Was die Unwägbarkeiten angeht, die der Standortwechsel mit sich bringt, setzt Hemsing auf einen ebenfalls abgeschlossenen Altersteilzeitvertrag: „Etwa 200 Mitarbeiter werden in den kommenden drei Jahren in das Alter kommen, eine solche Altersteilzeitregelung in Anspruch nehmen zu können. Wir beginnen jetzt, darüber zu informieren.“

Was die Sozialverträglichkeit des Umbruchs angeht, sieht sich die NGG also gerüstet. „Jetzt

warten alle auf das Signal von Homann“, sagt Bernhard Hemsing. „Ich gehe davon aus, dass über den Standort nach den Sommerferien, also im August oder September, entschieden wird.“ Eine Sprecherin der Theo-Müller-Gruppe aus dem bayerischen Aretried, zu der Homann gehört, hatte vor einigen Tagen angekündigt, die Entscheidung werde in den nächsten Wochen fallen.

Die Stadt Dissen setzt alle Hebel in Bewegung, um ihr Vorzeigunternehmen am Standort zu halten, nach HK-Informationen mit intensiver Unterstützung des Landkreises Osnabrück. Noch dürfen Borgholzhausens Versmold und der unterstützende Kreis Gütersloh indes hoffen.



Wohin führt der Weg von Homann? In den nächsten Wochen soll über den neuen Standort Klarheit herrschen. FOTO: A. GROSSPIETSCH